

Anpassung von Infrastrukturen in der Berglandwirtschaft an den Klimawandel: Was tut die Bundesverwaltung?



Inhalt

1. Herausforderungen im Berggebiet
2. Projektunterstützung durch Bund und Kantone heute
 - a) Pilotprojekte «Anpassung an den Klimawandel»
 - b) Strukturverbesserungen Landwirtschaft
3. Ausblick
 - a. Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung
4. Zusammenfassung



1 Herausforderungen im Berggebiet

- Zunehmende Trockenheit
- Grösseres Hochwasserrisiko
- Steigende Schneefallgrenze
- Abnehmende Hangstabilität
- Zunehmende Massenbewegungen
- Veränderungen der Artenzusammensetzung, der Lebensräume und der Landschaft

Quelle: [lp 19.3353 \(Bulliard-Marbach\)](#)



«Auf der Wiese gibt es nichts mehr zu fressen»

Bauern im Kampf gegen die Trockenheit Mediterrane und trockene Sommer werden hierzulande bald zur Regel. Frontbesuch bei Bauern in den Voralpen und im Mittelland.

Jahren an den Sohn und dessen aggregat zurückgreifen. «Das Ehefrau übergeben. Aber noch geht auf Kosten der Ökologie»



Ein Armeehelikopter versorgt die Alp Steinmeisen im Kanton Obwalden mit dringend benötigtem Wasser.

Bild: Urs Flueler/Keystone (Sachsein, 29. Juli 2022)

Alpabzug mitten im Sommer

Den Schweizer Bergbetrieben geht das Wasser aus. Betroffen ist vor allem der Jurabogen. Nun treiben erste Älpler das Vieh zurück ins Tal. Doch dort ist die Situation nicht besser. Jetzt fordern die Bauern mehr Hilfe von der Armee.



2 Heute: Projektunterstützung durch Bund und Kantone

- Bund und Kantone unterstützen Projekte zur *Anpassung* an der Klimawandel
- Beispiele



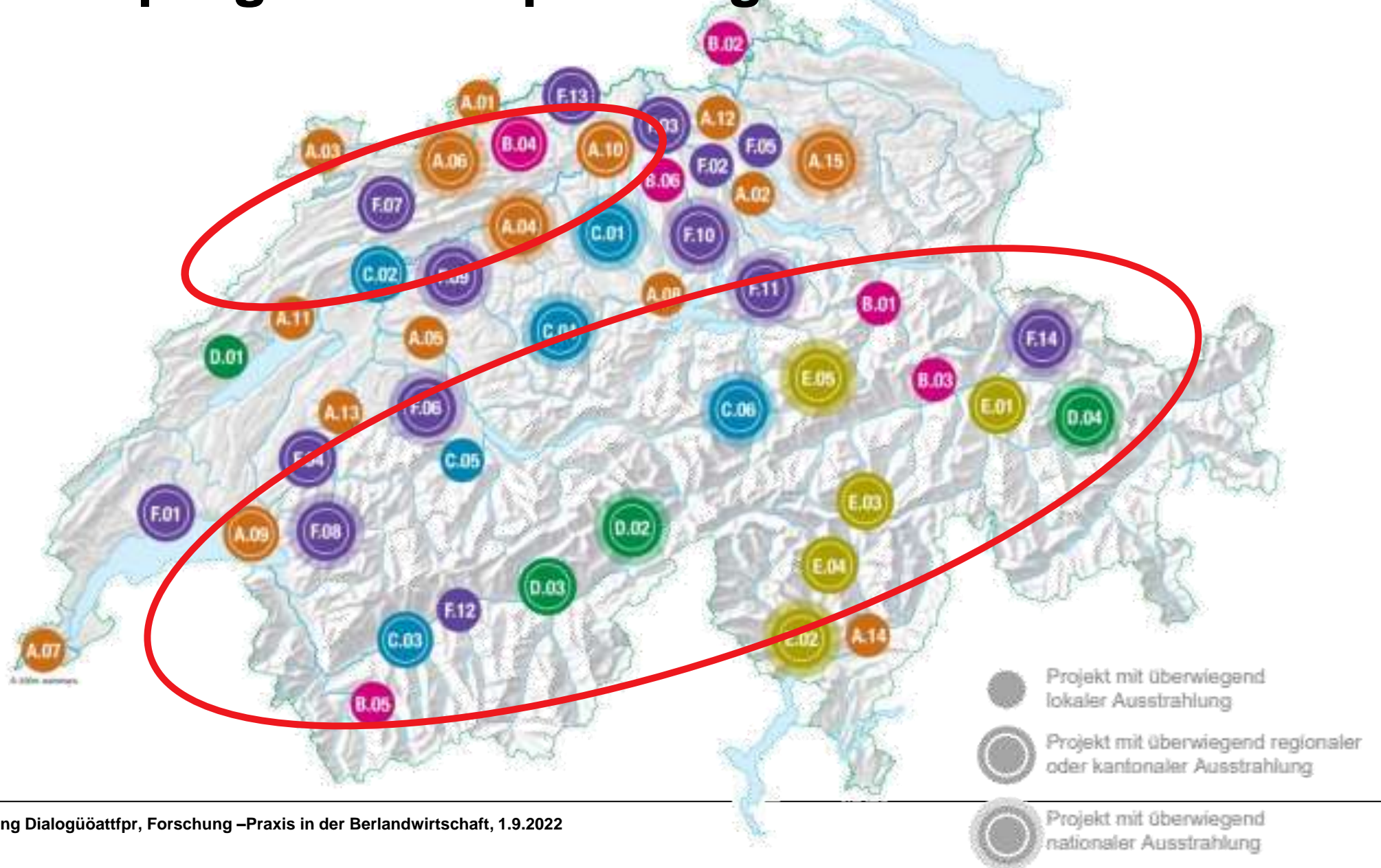
Pilotprogramm Anpassung an den Klimawandel



Landw. Strukturverbesserungen



2a Pilotprogramm Anpassung an den Klimawandel





2a Beispiele für Pilotprojekte im Berggebiet I

Handlungsgebiete der Klimaanpassung (KA)

KA1: Die Gesundheit der Bevölkerung stärken

KA2: Schadorganismen bekämpfen

KA3: Integrales Naturgefahren

Risikomanagement

KA4: Wald- und Landwirtschaft stärken

KA5: Tourismuswirtschaft Anpassung motivieren

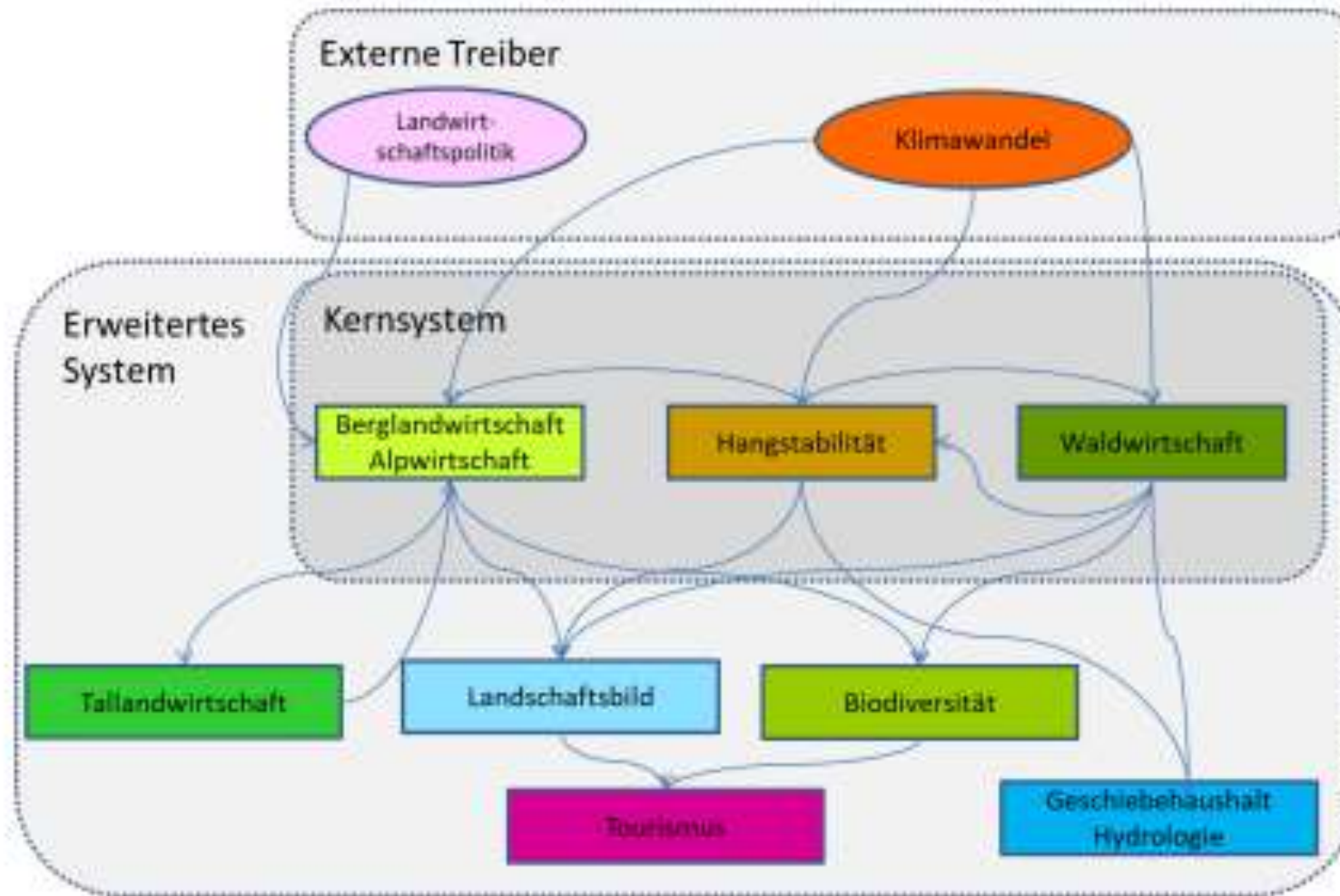
KA6: Wasseransprüche koordinieren

KA7: Biodiversität stärken





2a Pilotprojekte im Berggebiet III



geo7

sofies
leading sustainability

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Gefahrenprävention
3003 Bern

Erfolgreiche Klimaanpassung in alpinen Lebensräumen als Verbundaufgabe

Zusammenfassung und Interpretation Simulationsresultate



2a Pilotprojekte im Berggebiet IV

Ergebnisse C 05, Diemtigtal

Alpwirtschaft

- Vegetationsperiode wird länger, Temperatursumme höher, Trockenheit nimmt nur geringfügig zu, Futterdargebot nimmt zu (RCP 4.5, RCP 8.5)
- Resilienz der Alpbetrieb nötig betr. Betriebs- und Weidekonzepte

Forstwirtschaft

- Abnahme Baumwachstum und Zunahme Mortalität
- Waldgrenze steigt von 1'800 mü.M. auf 2'500 mü.M.
- Verbuschungseffekt nimmt zu

Hangstabilität

- Simulationen zeigen, dass vermehrt Tage mit der Disposition für die Auslösung von Hangrutschen auftreten werden. Regen auf Schnee Ereignisse nehmen ab.



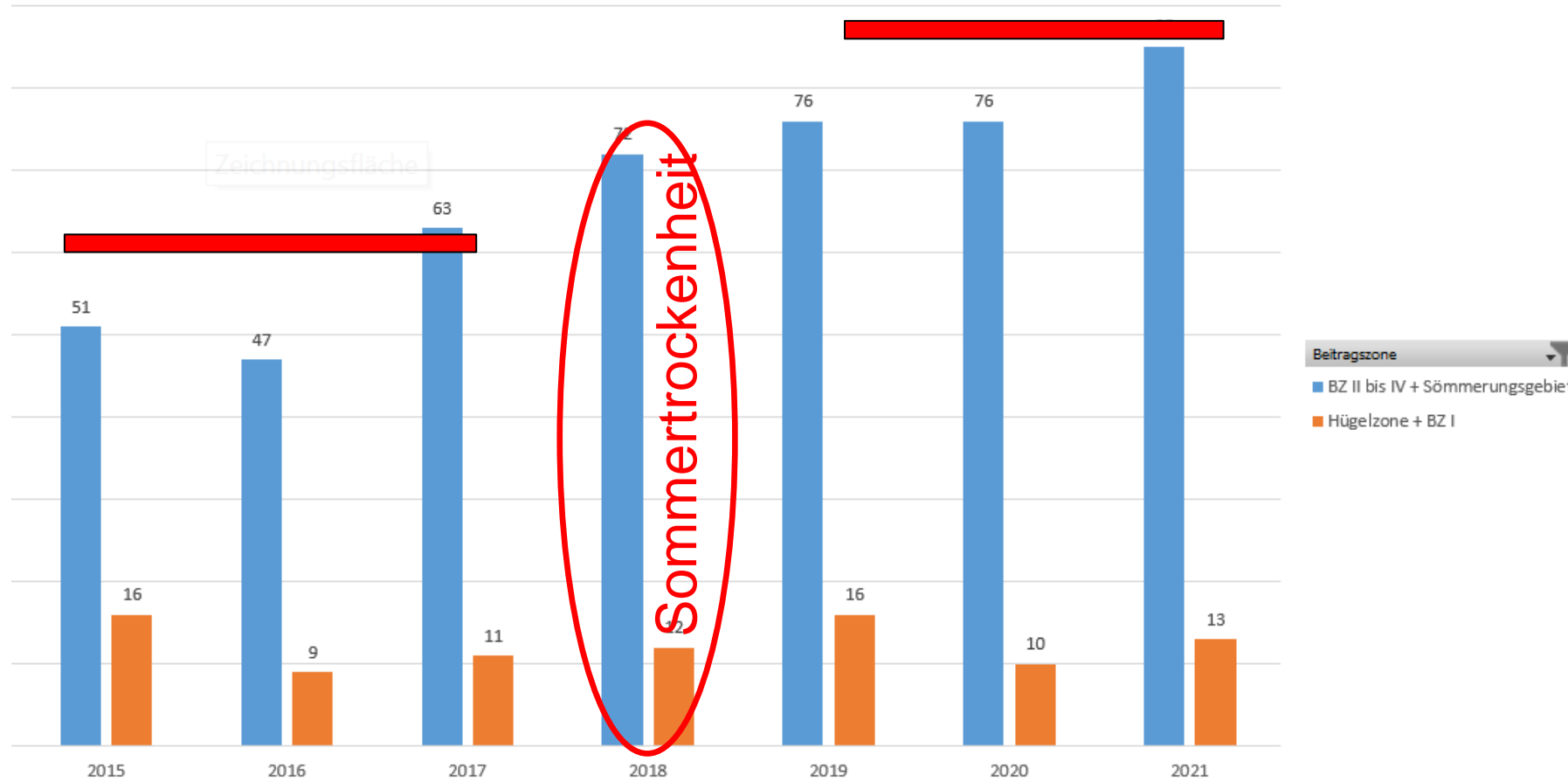
2b Strukturverbesserungsmassnahmen des BLW





2b Strukturverbesserungen Landwirtschaft: Wasserversorgungen im Berggebiet

Anzahl genehmigter Projekte für Wasserversorgungen



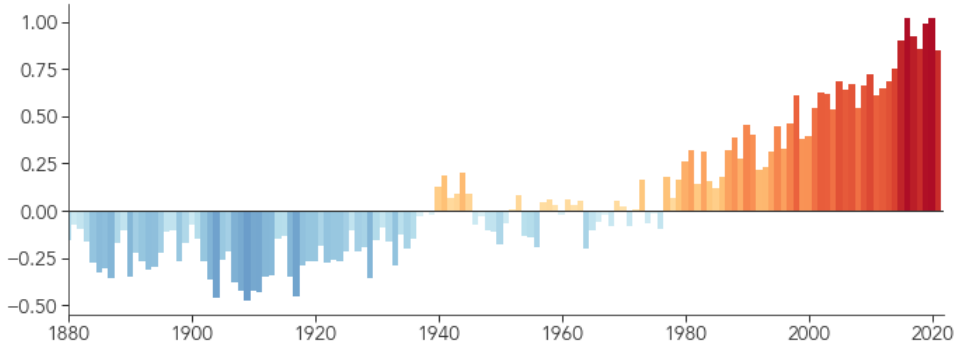
(Daten basieren auf Projekten, die 2017 – 2019 abgerechnet wurden.)



3 Ausblick: Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung (KLE)

- Überarbeitung der bestehenden Strategie
- Thematisiert *Reduktion von Treibhausgasemissionen* und *Anpassung an den Klimawandel*
- Umfasst Landwirtschaft UND Ernährung
- Gemeinsames Projekt von BLW, BLV und BAFU

2021 ties 2018 for Sixth Warmest Year on Record
Global Temperature Anomaly (°C compared to the 1951-1980 average)



Langfristige Klimastrategie der Schweiz

Bundesrat will bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz



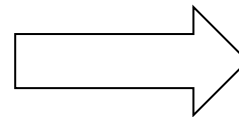


3 Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung KLE

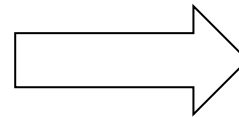
- Bestehend aus 2 Teilen: Teil 1 mit Grundsätzen, Zielen und Stossrichtungen, Teil 2 Massnahmenplan



Bundesrat will bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz



Teil 1: Grundsätze, Oberziele, Teilziele und Stossrichtungen



Teil 2: Massnahmenplan



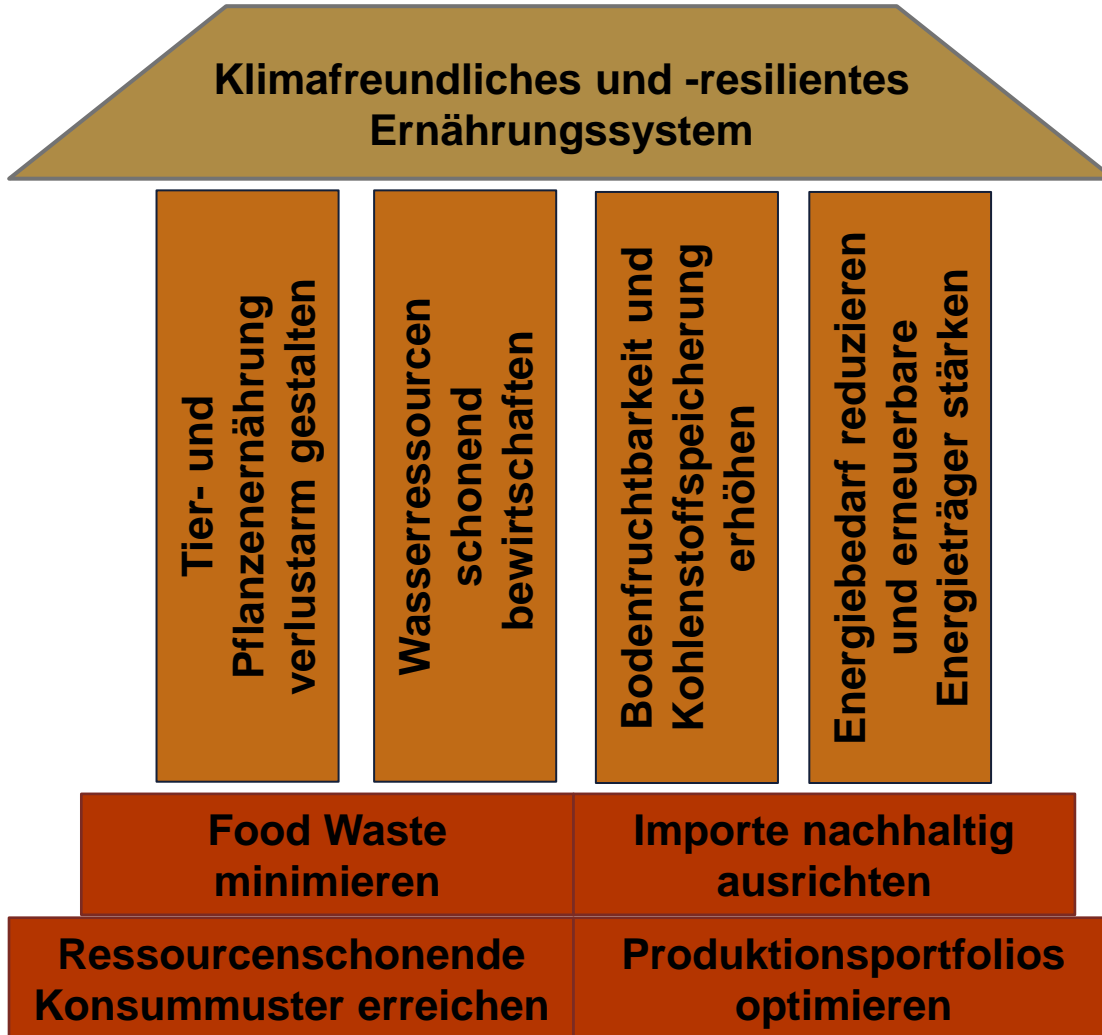


3 Teil 1: Oberziele KLE

- (1) Die inländische landwirtschaftliche Produktion erfolgt klima- und standortangepasst. Sie trägt mindestens 50 Prozent zum Nahrungsmittelbedarf der Bevölkerung in der Schweiz bei und berücksichtigt dabei das Produktionspotenzial des Standortes sowie die Tragfähigkeit der Ökosysteme.
- (2a) Die Bevölkerung in der Schweiz ernährt sich gesund und ausgewogen sowie umwelt- und ressourcenschonend. Der Nahrungsmittelkonsum entspricht den Empfehlungen der Schweizer Lebensmittelpyramide und der Treibhausgas-Fussabdruck der Ernährung pro Kopf ist gegenüber 2020 um mindestens zwei Drittel reduziert.
- (2b) Die Schweizer Landwirtschaft ist klimafreundlich. Die Treibhausgasemissionen der landwirtschaftlichen Produktion im Inland sind gegenüber 1990 um mindestens 40 % reduziert.



Teil 1: Teilziele KLE



Handlungsebene: technische und organisatorische Optimierung
Akteure: Forschung, Beratung, Branchenorganisationen, LandwirtIn

Handlungsebene: integrierte Systemperspektive
Akteure: Forschung, Beratung, Politik, KonsumentIn, verarbeitende Industrie, Handel, (Gross-)Verteiler




Teil 2: Zweck und Eckpunkte Massnahmenplan KLE

- Erreichung der in Teil 1 definierten Ziele sicherstellen
- Massnahmen entlang der Stossrichtungen «Wissen erweitern», «Beteiligung stärken» und «Politik weiterentwickeln»
- Umsetzung der Massnahmen erfolgt ausserhalb des Projektes durch die jeweiligen Verantwortlichen
- Monitoring Massnahmenplan: sind wir auf Kurs?
- Rollende Planung: Aktualisierung oder Ergänzung bei Bedarf



Zeitplan KLE



Januar	Entwurf Teil 1 & Kick-off Teil 2 (Massnahmenplan)	1. BG-Sitzung
Februar	Sammlung von Massnahmenvorschlägen	
März	Bewertung der Massnahmenvorschläge	2. BG-Sitzung
April	Priorisierung der Massnahmenvorschläge	
Mai – Juli	Erarbeitung der Massnahmenblätter	3. BG-Sitzung
August	Entwurf Massnahmenplan	
September/Oktober	Schriftliche Konsultation	
November/Dezember	Überarbeitung/Genehmigung	



Zusammenfassung

- Der Klimawandel wirkt sich heute spürbar auf die Infrastruktur im Berggebiet aus → Anpassungsmassnahmen sind nötig
- Langfristig gilt es Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels in einem Systemansatz strategisch anzugehen → Klimastrategie Land- und Ernährungswirtschaft
- Bund und Kantone unterstützen heute Projekte für die bessere Anpassungen der Infrastrukturen an den Klimawandel – und werden dies auch morgen tun!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

